

Chur — Arosa 0:8 (0:0, 0:3, 0:5)

Kunsteisbahn. — 1300 Zuschauer. — Torschützen: Mattli (2), Eichenberger, Gull, Padrun, Bigler, Lindenmann M., Schmid, Brand. — Schiedsrichter: Odermatt (Wallisellen) und Bucher (Effretikon).

Chur: Ryffel; Verlic, Billeter, Capaul, Patzen E., Möhr, Patzen A., Weingart, Hartmann, Neining, Berger, Morandi, Wäger, Kals, Bossi.

Arosa: Fäh; Ammann, Lohrer, Gull, Nussbaumer, Zollinger, Hemmi, Lindenmann G., Lindenmann M., Mattli, Eichenberger, Spinatsch, Schmid, Bigler, Tanner, Brand, Padrun.

Torfolge: 21. Minute Mattli (Lindenmann G.) 0:1, 28. Min. Eichenberger (Schmid) 0:2, 37. Min. Mattli (Lindenmann M.) 0:3, 47. Min. Gull 0:4, 50. Min. Bigler 0:5, 53. Min. Lindenmann M. 0:6, 58. Min. Schmid 0:7, 60. Min. Brand 0:8.

Strafen: Chur 16 Minuten; Arosa 4 Minuten und 5 Minuten für Lindenmann G.

Bemerkungen: Chur ohne Koch (Hochzeit) und Olgiatti (verletzt); schwache Schiedsrichter-Leistungen (Regelkenntnisse).

(MG) Sicher niemand hätte gar einen Kantersieg der Arosener erwartet, denn die Einheimischen brachten zum Teil gute Resultate aus den Vorbereitungsspielen mit. Ausschlaggebend für diese hohe Niederlage sind vor allem das fehlende Kombinationsspiel sowie eine gar grosse Abschlusschwäche. Aber auch die Verteidigung liess zu wünschen übrig, gewährte man doch den Gästespielern zuviel Spielraum.

Bei den Arosenern waren doch schon gute Ansätze für ein Mannschaftsspiel zu erkennen (abgesehen 1. Drittel), wussten

sie sich sofort geschickt zu formieren, das Spiel über die Flügel vorzutragen, im Gegensatz zu den Einheimischen, die durch die Mitte ihr Ziel suchten, sich jedoch schon kurz über der Mittellinie gestoppt sahen. Zudem fanden die jungen Arosener Rückhalt bei den beiden Routiniers Nussbaumer und Gull, die ihnen die nötige Ruhe gaben.

Mehr Rasse als Klasse im Start-Drittel

Gleich in der zweiten Minute erzielten die Gäste den ersten Treffer, der jedoch wegen Torraum annulliert wurde. In der Folge war das Spiel zu kampfbetont, man suchte den Mann und nicht den Puck, oder versuchte mit Einzelaktionen zum Ziel zu kommen. So konnten sich



Chur — Arosa 0:8: Szene vor dem Tor der Arosener.

(Foto: Th. Gstöhl)

Resultate I. Liga

Gruppe 1: Chur — Arosa 0:8; Effretikon — Weinfelden 1:4; St. Moritz — Wil 6:2; Rapperswil — Winterthur 2:0; Wallisellen — Schaffhausen 3:6. — Gruppe 2: Aarau — Ascona 6:2; Urdorf — Dübendorf 3:5; Wetzikon — Kleinhüningen 8:2; Grasshoppers — Luzern 3:2; Solothurn — Zug 0:12. — Gruppe 3: Burgdorf — Langenthal 2:3; Lyss — Thunersterne 2:7; Moutier — Tramelan 10:3; Rotblau — Wiki 1:6; Steffisburg gegen Schwarzenburg 8:2. — Gruppe 4: Yverdon — St-Imier 6:1; Charrat — Chateau d'Oex 11:4; Le Locle — Martigny 3:5; Saas Grund — Vallée de Joux 2:2.

Neining (8. Minute) und Hartmann (11. Minute) allein durchspielen, jedoch keinen Treffer zustande bringen.

Dass die Einheimischen keinen Gegentreffer im ersten Drittel kassieren mussten, konnten sie vor allem Ryffel verdanken, der immer und immer wieder mit guten Paraden aufwartete.

Dank besserem Mannschaftsspiel drei Arosener Tore im Mittel-Drittel

Da Neining die Strafbank aufsuchen musste, konnten die Schanfigger gleich zu Beginn das erste Tor erzielen.

Doch gleich zwei Minuten später war es Hartmann, der allein gegen Fäh loszog, jedoch von hinten gelegt wurde, was einen Penalty zur Folge hatte. Neining war es, der diesen ausführte, jedoch an Fäh scheiterte. Aber in der 24. Minute schien dann der Ausgleich perfekt, doch war es die Torumrandung, die für den geschlagenen Gäste-Hüter rettete und so den Hauptstädtern ein wenig die Moral

nahm. Das waren die besten Momente für die Einheimischen. Obwohl sie einen grossen Einsatz zeigten, wollten ihnen einfach keine Tore gelingen. Vielmehr war es dann Arosa, das bis zum Drittelsende zwei weitere Treffer buchen konnte.

Torsegen im Schlussabschnitt

Nachdem Gull mit einem Weitschuss kurz über der Mittellinie Ryffel bezwingen konnte, war die Entscheidung gefallen, denn Ryffel war dadurch demoralisiert. Zudem konnten die Churer dem Arosener Spiel nichts Gleichwertiges mehr bieten, obwohl sie verbissen kämpften; und kamen daher bös unter das Messer. Zum Glück rettete sie die Sirene vor einer Zweistelligen.

Sicher wäre es nun fehl am Platz, schon jetzt die Churer bewerten zu wollen, bedenke man doch, dass die Mannschaft aus sehr jungen Spielern zusammengesetzt ist, der einfach noch die Erfahrung fehlt.